© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. *Phyllodytes albicilla* (Less.).

Fringilla albicilla Lesson, voy. Coqu. Zool. I. p. 662. — *Parus senilis* Du Bus. — *Certhiparus senilis* Lafr. — *Mohoua cinerea* Gray. — *Orthonyx albicilla* Buller.

Ueber die Arten der Gattung *Ocydromus* in Neuseeland.

Von

Capt. F. W. Hutton in Wellington.

(Aus dem Englischen von Capt. Paul Conrad.)

Die Auseinandersetzungen, welche Herr Dr. Finsch über die *Ocydromus*-Arten Neuseelands im Journal für Ornithologie vom Mai 1872 (p. 174—181) giebt, veranlassten mich, die Exemplare dieser Gattung im Colonial-Museum von Wellington nochmals mit einander zu vergleichen. Obgleich ich von vornherein annahm, dass ich im Stande sein würde, Uebergänge zwischen den verschiedenen Species zu finden und dass sie sich nur als Varietäten erweisen würden, so war ich doch vor Beendigung meiner Untersuchungen nicht nur von der Richtigkeit der Darstellung des Dr. Finsch überzeugt, sondern ich fühlte mich auch veranlasst, noch zwei weitere Arten zu unterscheiden, welche ich weiter unten beschreiben werde.

1. *Ocydromus troglodytes* (Gml.). — Finsch, Journ. f. Orn. 1872, p. 174.

Die Kennzeichen dieser Art sind bereits von Dr. Finsch genügend hervorgehoben worden. Sie bestehen in der hervorragenden Grösse der vorherrschenden bräunlicholivengelben Färbung und darin, dass die mittleren Schwanzfedern gewöhnlich einen schwarzen Streif längs dem Schafte zeigen; dazu kommt noch, dass die Spitzen der ersten Schwingen scharf zugespitzt sind.

Ich glaube, dass die Geschlechter der Exemplare, welche Dr. Finsch beschreibt, unrichtig bestimmt waren, denn das Männchen ist immer grösser wie das Weibchen.

Nachfolgend gebe ich die Durchschnitts-Grössenverhältnisse der Exemplare im Colonial-Museum.

	Schwingen	Schwanz	Culmen	Höhe des Schnabels an der Basis	Tarsus	Mittelzehe ohne Nagel
♂	7. 8″	4. 8″	2. 0″	. 83″	2. 5″	2. 4″*)
♀	6. 7	4. 4	1. 7	. 7	2. 1	2. 15

*) Englisches Maass.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Art bewohnt den grössten Theil der Südinsel und ist in den Gebirgen häufiger als in den Ebenen. Ob das Exemplar, welches Schlegel s. n. *O. brachypterus* von den Chatham-Inseln (Mus. P. B. Ralli, p. 73.) aufführt, zu dieser Species gehört, würde sich allein durch Vergleichung des typischen Exemplares entscheiden lassen, da der Vogel auf diesen Inseln ausgestorben ist.

2. *Ocydromus Hectori* Hutton (sp. nov.)

In Grösse und Färbung ähnelt diese Art am meisten *O. troglodytes*, aber sie hat einen stärkeren Schnabel und die Gesammtfärbung ist isabellbraun oder rehfarben; die Schwingen erster Ordnung haben abgerundete Spitzen und sehr schmale dunkle Querbinden, welche zuweilen undeutlich werden; die Schwanzfedern sind wie bei *O. troglodytes* gefärbt.

	Schwingen	Schwanz	Culmen	Höhe des Schnabels an der Basis	Tarsus	Mittelzehe ohne Nagel
♂	7. 8″	4. 8″	2. 2″	.93″	2. 3″	2. 2″

O. Hectori bewohnt die gebirgigen Theile der Provinz Otago der Südinsel, und ist vermuthlich derselbe Vogel, welcher von Dr. Hector und Herrn Buchanan gesehen worden ist. (Buller, Hist. Birds of N. Z., p. 171. „cream-coloured variety.“) Ich habe diese Art nach Dr. Hector benannt, dem Director des Colonial-Museums, welcher zuerst die Aufmerksamkeit auf dieselbe lenkte.

3. *Ocydromus australis* (Sparrm.). — Finsch, l. c. p. 178.

Unterscheidet sich von den zwei vorhergehenden Species durch geringere Grösse, den vorherrschend olivenrostbraunen Färbungston, die graue Farbe des Kinns und der Kehle, sowie auf der Unterbrust (hier besonders bei den Männchen), das stärker hervortretende Brustquerband, und dass alle Schwanzfedern rostfarben gebändert sind. Die Spitzen der ersten Schwingen sind scharf zugespitzt.

	Schwingen	Schwanz	Culmen	Höhe des Schnabels an der Basis	Tarsus	Mittelzehe ohne Nagel
♂	6. 5″	4. 4″	1. 7″	.69″	2. 0″	2. 0″
♀(?)	6. 7	4. 4	1. 8	.68	2. 0	2. 0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Art verbreitet sich fast über die ganze Südinsel, ist aber in den Ebenen häufiger als in den Gebirgen.

4. *Ocydromus Finschi* Hutton (sp. nov.).

Kehle, Unterleib und Schenkel dunkel bräunlichgrau, die Federn der übrigen Körpertheile bräunlich-schwarz, mit gelblich rostfarbenen Flecken am Aussenrande jeder Fahne; untere Schwanzdecken und die Federn an den Seiten sind gelblich-rostfarben gebändert; die Schwingen erster Ordnung haben scharf zugespitzte Enden und sind braunschwarz mit matt-rostfarbenen Querbinden über beide Fahnen; die mittlen Schwanzfedern sind bräunlichschwarz, die äusseren am Aussenrande jeder Fahne gelblich-rostfarben gefleckt; Schnabel dunkelbraun, nach der Basis des Unterschnabels zu röthlich werdend; Beine bräunlich-roth.

	Schwingen	Schwanz	Culmen	Höhe des Schnabels an der Basis	Tarsus	Mittelzehe ohne Nagel
♂	7. 7″	5″	1. 9″	. 8″	2. 35″	2. 25″
♀	6. 35	4. 6	1. 7	.64	2. 1	2. 0

Varietät oder junges Exemplar? Die hellfarbene Zeichnung an den Federn grösser und in Randbänder übergehend; die Punkte an den Schwingen zweiter Ordnung rostfarben; die Mittelschwanzfedern sind wie die übrigen gezeichnet.

O. Finschi scheint auf den südlichen Theil der Provinz Otago beschränkt und zwar auf die östliche Seite der Alpen, vom See Te Anau bis zu den südlichen Abhängen der Takitimu-Berge. Diese Art unterscheidet sich von *O. fuscus* in der Zeichnung und Form der Handschwingen und in der Zeichnung auf der oberen Körperseite; von *O. troglodytes* durch die Gesammtfärbung, die geringere Grösse, den längeren Schwanz und durch das geringere Vorkommen von Rostfarbe auf den Flügeln.

Ich habe diese Art nach Dr. Otto Finsch benannt, als ein schwaches Zeichen von Anerkennung für seine werthvollen Forschungen über die Vögelarten Neuseelands. Möglicherweise ist diese Species identisch mit *Gallirallus brachypterus* Lafresnaye.

5. *Ocydromus fuscus* (Du Bus). — Finsch, l. c. p. 180.

Diese Art kennzeichnet sich durch die dunkle Färbung, durch das Fehlen aller Zeichnung auf den Schwanzfedern, und dass die Innenfahne der Schwingen erster Ordnung entweder nur ganz spär-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lich mit matt Rostfarben verwaschen oder ganz ohne Flecke ist und dass die Spitzen der Schwingen abgerundet sind.

	Schwingen	Schwanz	Culmen	Höhe des Schnabels an der Basis	Tarsus	Mittelzehe ohne Nagel
♂	7. 4″	4. 8″	2. 0″	.84″	2. 3″	2. 3″

Beim jungen Vogel sind die Handschwingen scharf zugespitzt und beide Fahnen rostfarben gebändert, aber nicht ganz bis an den Schaft an; die Gesammtfärbung ist auch viel heller; die Federn haben gelblich-rostfarbene Ränder und die Schwanzfedern Flecke von gleicher Farbe. Solche junge Exemplare sind nicht leicht vom alten *O. Finschi* zu unterscheiden. Diese Art kommt nur an der Südküste der Provinz Otago vor, an der westlichen Seite der Alpen.

6. *Ocydromus Earlii* Gray. — Finsch, l. c. p. 179.

Unterscheidet sich leicht durch die dunkel-rostbraune Rückenfärbung und den grauen Bauch. Die Schwingen erster Ordnung sind bei den alten Vögeln an den Spitzen abgerundet, bei den jungen aber scharf zugespitzt. Beim alten Männchen sind die Schwingen nur an der Innenfahne rostfarben gebändert, während sie bei den Weibchen und jungen Vögeln mehr oder weniger an beiden Fahnen gebändert sind. Die Schwanzfedern sind ohne Zeichnung bei beiden Geschlechtern und in allen Altersstufen.

	Schwingen	Schwanz	Culmen	Höhe des Schnabels an der Basis	Tarsus	Mittelzehe ohne Nagel
♂	6. 6″	3. 9″	1. 8″	.67″	2. 2″	2. 1″
♀	6. 6	3. 25	1. 8	.67	2. 2	2. 0

Diese Art bewohnt die ganze Nordinsel, besonders den südlichen Theil derselben.

Wellington, im Juli 1873.

Bemerkungen
zu dem vorstehenden Aufsatze über die Ocydromus-Arten.

Von

Dr. Otto Finsch in Bremen.

Indem ich mich freue, die obigen werthvollen Untersuchungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 21_1873

Autor(en)/Author(s): Hutton F. W.

Artikel/Article: Ueber die Arten der Gattung Ocydromus in Neuseeland. 398-401